

Wie weiter mit der Kohle?

Präsentation

[Podiumsdiskussion](#)

Datum

8. Mai 2018

Ort

Berlin, Deutschland

Podiumsdiskussion

[Prof. Dr. Claudia Kemfert](#) (Sachverständigenrat für Umweltfragen)
[Hendrik Fischer](#) (Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg)
[Dr. Hans-Rüdiger Lange](#) (Innovationsregion Lausitz)
[Gunther Müller](#) (Vattenfall Wärme Berlin AG)
[Frank Peter](#) (Agora Energiewende)
[Dr. Camilla Bausch](#)

Wie kann "die schrittweise Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung", die sich die Bundesregierung vorgenommen hat, gelingen und was heißt das konkret vor Ort in Brandenburg? Darüber diskutierten u.a. Prof. Kemfert vom Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) und Staatssekretär Fischer vom Brandenburger Ministerium für Wirtschaft im Rahmen der Berliner Energietage. Dr. Camilla Bausch vom Ecologic Institut trug konzeptionell sowie mit Einleitung und Moderation zur Veranstaltung bei.

Laut [Koalitionsvertrag](#) [pdf, 1 MB, Deutsch] soll eine Kommission für "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" eingerichtet werden. Deren Aufgabe soll es sein, ein Aktionsprogramm mit folgenden Inhalten erarbeiten:

- Reduzierung der Last zur Erreichung des 40% Ziels bis 2020
- Maßnahmen für die Erreichung der Klimaziele im Energiesektor für 2030
- Plan zur schrittweisen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung samt Abschlussdatum
- Finanzielle Absicherung des Strukturwandels samt eines Fonds für den Strukturwandel

Die Podiumsdiskussion des SRU fand zu einem Zeitpunkt statt, da hinter den Türen gerade die Besetzung und das Mandat für die Kommission kontrovers verhandelt wurden. Ein guter Zeitpunkt, um anzuknüpfend auch an die langjährigen Arbeiten des SRU zu Kohle und Klimaschutz die Implikationen der Strukturveränderungen im Stromsektor zu diskutieren. Zu dem Anlass waren neben [Prof. Dr. Claudia Kemfert](#) und [Hendrik Fischer](#) noch Praxisakteure der Energiewirtschaft

Gunther M¹/₄ller von Vattenfall W¹/₄rme Berlin, Dr. Hans-R¹/₄diger Lange von der Innovationsregion Lausitz (iRL) GmbH ¹/₄ sowie Frank Peter vom Berliner Think Tank [Agora Energiewende](#) auf das Podium geladen. Sie diskutierten angeregt und mitunter kontrovers miteinander und mit den ¹/₄ber 200 Personen im Publikum.

Dabei gab es zwei Leitfragen:

1. Wie soll sich der Kohleausstieg national gestalten?
2. Wie soll er in Brandenburg ablaufen?

Bei der Veranstaltungen wurden eine Vielzahl von Themen angesprochen. Weitgehender Konsens bestand bez¹/₄glich der Notwendigkeit, Kohleverstromung auslaufen zu lassen. Der zeitliche Korridor wurde grob umrissen. Konsens bestand auch, dass es um langfristige Zukunftsperspektiven gehen sollte, wobei dabei ¹/₄ insbesondere mit Blick auf den Strukturwandel ¹/₄ber die Grenzen des Stromsektors hinaus gedacht werden muss. Dabei wurde insbesondere die Bedeutung der "Investition in K¹/₄pfe" unterstrichen, denn Kreativit¹/₄t und Unternehmergeist, neue L¹/₄sungen und zukunftsorientierte Fertigkeiten seien gefragt. Au¹/₄erdem wurde die Bedeutung der eigenen Gestaltungs- und Entscheidungs¹/₄ume vor Ort im Rahmen des Strukturwandels verschiedentlich unterstrichen.

Mit Blick auf die konkrete Ausgestaltung aber kam es zu Kontroversen, insbesondere zwischen Wissenschaft und den Vertretern Brandenburgs. So wurde etwa der vom SRU vertretenen Budget-Ansatz (maximales Kohlenstoffbudget und Verteilung der zul¹/₄ssigen Emissionen auf L¹/₄nder) vor dem Hintergrund der konkreten Auswirkungen auf Brandenburger Kohleverstromung als unfair kritisiert. Auch bez¹/₄glich der Gr¹/₄enordnung der notwendigen finanziellen Mittel zur Unterst¹/₄tzung eines Strukturwandels in Brandenburg bestand keine Einigkeit. Dies mag vor dem Hintergrund der gerade laufenden Verhandlungen und der anstehenden Landtagswahlen nicht ¹/₄berraschen. Generell kontroverse Diskussion ¹/₄ etwa zu Strompreisen oder dem Emissionshandel ¹/₄ wurden ebenfalls gestreift.

Mit gro¹/₄em Interesse wurden aber Beispiele aufgenommen, wie Strukturwandel in Brandenburg gestaltet bereits beginnt und gestaltet wird und wie der anstehende Wandel weg von der Kohle auch in Berlin schon heute etwa in Ausbildungskonzepten etwa bei der Vattenfall W¹/₄rme ber¹/₄cksichtigt wird. Dabei wurde sogar die Hoffnung ge¹/₄uert, dass die Lausitz ein Beispiel f¹/₄r Klimaschutz und gelungenen Strukturwandel f¹/₄r die Welt werden k¹/₄nnnte.

Veranstaltung

[Podiumsdiskussion des SRU "Wie weiter mit der Kohle?"](#)

veranstaltet von

[Sachverst¹/₄ndigenrat f¹/₄r Umweltfragen](#) (SRU), Deutschland

Podiumsdiskussion

[Prof. Dr. Claudia Kemfert](#) (Sachverst¹/₄ndigenrat f¹/₄r Umweltfragen)
[Hendrik Fischer](#) (Ministerium f¹/₄r Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg)
[Dr. Hans-R¹/₄diger Lange](#) (Innovationsregion Lausitz)
[Gunther M¹/₄ller](#) (Vattenfall W¹/₄rme Berlin AG)
[Frank Peter](#) (Agora Energiewende)
[Dr. Camilla Bausch](#)

Datum

8. Mai 2018

Ort

Berlin, Deutschland

Sprache

Deutsch

Schlüsselwörter

[Klima](#)

[Energie](#)

Kohle, Klimaschutz, Strukturwandel, Transformation, Kontroverse, Budget-Ansatz, Strom, Kohlekommission, Koalitionsvertrag, Vattenfall, SRU
Brandenburg, Lausitz

Source URL: <https://www.ecologic.eu/15656>